



Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes

Tierschutzverein Noris e. V.
Corfbuser Str. 12
D-90453 Nürnberg
(: 0911 6323207
Fax: 0911 6323208
Email: animalhelp@arcor.de
Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

Newsletter 01. 12. 2010

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Keine Kutschfahrten zur Touristenattraktion

Ende September 2010 wurde in den "Nürnberger Nachrichten" über die Salzburger Fiakerpferde berichtet. Nachdem die Hinterlassenschaften der Salzburger Kutschpferde für erheblichen Ärger sorgen, überlegt sich nun die Stadtverwaltung, den Pferden Windeln, auch "Exkrementtaschen" genannt, anzulegen. Die Stadtverwaltung von Salzburg sollte sich lieber überlegen, die Kutschpferde ganz abzuschaffen, denn Tierschützer fordern schon seit Jahren ein Ende der Kutschfahrten, denn leider werden nicht immer gesunde und starke Pferde vor die Kutsche gespannt, sondern oft sind es Tiere, die schon jahrelang im Dienste der Geschäftemacher stehen.

Alte, geschwächte oder gar kranke Pferde müssen sich dann tagein, tagaus, manchmal bei großer Hitze durch die Stadt quälen, um das Gewicht von Kutsche und Touristen zu ziehen.

Zur Erinnerung: Allein im mittelfränkischen Rothenburg sind in den letzten Jahren mindestens drei Kutschpferde auf öffentlicher Straße zusammengebrochen und zum Teil qualvoll gestorben. Durch die vielen Protestschreiben von Tierschützern hat endlich die Stadt Rothenburg mit einem Kutschfahrverbot reagiert - dass nun auch vom Verwaltungsgerichtshof in München bestätigt wurde.

Text: Ulrich Jaeger

Ein Schrecken in der Wohnung



Sehr erschrocken hat sich ein Bewohner in der Nürnberger Bärenschanzstraße, als er am frühen Morgen in seinem Badezimmer aus einer Mauerspalte eine rot gefärbte Schlange kriechen sah.

Über den Notruf verständigte er die Feuerwehr, die vor Ort auf eine ungiftige Kornnatter stieß. Die

Schlange wurde von der Feuerwehr in Gewahrsam genommen und uns übergeben. Wie sich später herausstellte, war dieses nur ein Reptil von ca. 60 Schlangen, die eine 46 jährige Bewohnerin im gleichen Haus zusammen mit ca. 200 Ratten unsachgemäß in ihrer Wohnung hielt. Die Ratten wurden ins Tierheim gebracht, die Schlangen fanden im Nürnberger Tiergarten eine vorübergehende Bleibe. Für das uns überbrachte Exemplar wird jetzt ein erfahrener Reptilienfreund gesucht, bei dem die Kornnatter ein festes Zuhause findet.

Gleich drei Vorträge / Seminare im Oktober



Anfang des Monats buchte uns das Tierheim Ostermünchen, um Vorort das Wochenende - Seminar „Basiswissen Tierschutz / Tierrecht“ abzuhalten. Viele Tierschützer aus der Region informierten sich über die gesetzlichen Möglichkeiten im Tierschutz, damit im konkreten Fall alle legalen Möglichkeiten ausgeschöpft werden können, um Tieren in Not zu helfen. Mitte Oktober hielten wir an der Volkshochschule Bayreuth einen Vortrag zum Thema „artgerechte Ernährung für Hund und Katze“ ab, den über achtzig Teilnehmer besuchten. Letztlich wurde Ende des Monats nochmalig das Seminar „Basiswissen Tierschutz / Tierrecht“ in Weißenburg durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern, Tierfreunden, Tierschützern und Tierrechtlern für ihr Engagement..



**Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes**

Tierschutzverein Noris e. V.
 Conrader Str. 12
 D-90453 Nürnberg
 (: 0911 6323207
 Fax: 0911 6323208
 Email: animalhelp@arcor.de
 Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

Große Empörung über Tierversuche an der Uni Erlangen

Am 9. Oktober 2010 berichteten die *Erlanger Nachrichten* mit der Überschrift *"Leid ist unverzichtbar: Die Medizin kommt ohne Tierversuche nicht aus"* über die Tierversuche an der Uni Erlangen. Zu diesem Artikel erhielt die Redaktion der Erlanger Nachrichten sehr viele empörte Leserbriefe. Hier einige Auszüge aus der Vielzahl der veröffentlichten Leserbriefe:

Eva Maria Hamann schreibt:

"Mit der Überschrift Ihres Artikels *"Leid ist unverzichtbar"* kann ich mich nicht einverstanden erklären. Denn laut der Vereinigung "Ärzte gegen Tierversuche" ist kein einziger Tierversuch notwendig. Auch im Arzneimittelbereich sei der Nutzen für den Menschen nicht erkennbar."

Helga Mikesch schreibt: "Ich bin nicht der Meinung, dass das millionenfache Leid an Tieren "unverzichtbar" ist. Es gibt zwischenzeitlich viele Alternativmethoden zu Tierversuchen, wie z. B. Computer-Simulationen."

Dr. Joachim Wiedmayer: "...an Versuchstieren gewonnenen Erkenntnisse sind in aller Regel nicht auf

den Menschen übertragbar, der "Contergan"-Fall lehre uns das eindringlich."

Klaus Zöbelein: "Die bundesweite Vereinigung "Ärzte gegen Tierversuche" bezeichnet die Tier-Experimente an der Uni Erlangen als "qualvoll und wissenschaftlich unsinnig." und weiter "Laut Ärzte gegen Tierversuche sind die vielen wegen schwerer, oft tödlicher Nebenwirkungen vom Markt genommene Medikamente ein Beweis dafür, dass Tierversuche weder eine Sicherheit bieten, noch geeignet sind, die Krankheiten des Menschen zu erforschen und zu heilen."

Die bundesweite Vereinigung "Ärzte gegen Tierversuche" hat zu den Tierversuchen eine extra Internetseite mit Informationen zu Tierversuchen - speziell in Erlangen - eingerichtet.

Auf der Internetseite www.tierversuche-erlangen.de ist die Chronik der Ereignisse und Aktionen gegen die Tierversuche an der Universität Erlangen beschrieben.

Text: Ulrich Jaeger

Der Tierschutzbeirat in Bayern

Der Tierschutzbeirat berät den für Tierschutz zuständigen Minister in allen Angelegenheiten des Tierschutzes. Der Tierschutzbeirat hat darüber hinaus die Aufgabe, die Arbeit des Ministeriums auf dem Gebiet des Tierschutzes in Bayern zu fördern und zu unterstützen. Jedes Mitglied kann auch selbst Vorschläge einbringen. So lautet ein Auszug aus der Geschäftsordnung des bayerischen Tierschutzbeirates. Erstmals am 08.11.10 durfte ich dem Tierschutzbeirat -in Stellvertretung von Gerhard Schwarz vom Bündnis Bayerischer Tierrechtsorganisationen- daran teilnehmen

(siehe auch:

<http://www.stmug.bayern.de/gesundheits/tiergesundheits/tierschutzbeirat/index.htm>).

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Hier bietet das Ministerium uns Tierschützern eine Plattform, um unsere Interessen zu vertreten und der Politik unsere Wünsche und Forderungen in Sachen Tierschutz nahe zu bringen. Dass diese nicht wenig sind, wird sich sicherlich jeder vorstellen können.

Anschaffung eines Anhängers für den Tiertransport



Nach den zweckgebundenen Spenden der Firmen Gebr. Markewitsch und Georg Jach war es uns nun möglich für unseren Verein einen neuen Transportanhänger zu erwerben. Dieser ist für ein zulässiges Gesamtgewicht von zwei Tonnen ausgelegt und ist in Bezug auf unsere Arbeit sehr hilfreich. Hiermit können wir zukünftig vereinfacht größere Futter- sowie auch Tiertransporte durchführen. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Brieftaubenzucht - ein fragwürdiger "Sport"

Ein Tierfreund hat am 22. Oktober 2010 einen Beitrag im "Radio F" von der Studienleiterin des "Evang.-Luth. Predigerseminar Nürnberg", Christine Stahlmann, gehört. Sie hat unter anderem über das harmonische Leben der Brieftauben berichtet. Daraufhin hat ein Mitglied des Tierschutzvereins Noris e. V., ihr nachstehenden Brief geschrieben:

Sehr geehrte Frau Stahlmann, mit Interesse habe ich Ihren Beitrag am 22. Oktober 2010 um 21:00 Uhr in "Radio F" über die Brieftauben gehört. Allerdings sehe ich diesen „Sport“ als sehr kritisch an, denn ein unter Tierschützern besonders umstrittenes Verfahren, die Tauben zu einer möglichst schnellen Rückkehr zum Heimatschlag zu bewegen, ist die „Witwenschaft“. Tauben sind monogam, das



heißt sie leben zeitlebens mit demselben Partner zusammen. Trennt man die Tiere voneinander, werden sie ihre ganze Kraft darauf ausrichten, möglichst schnell wieder beisammen zu sein. Diese natürliche Verhaltensweise nutzen viele Brieftaubenzüchter aus, indem sie die Partner für die Dauer der Flugsaison getrennt halten. Einige Züchter bedienen sich auch

der „Eifersuchtsmethode“. Der Täuberich wird in einen Kasten mit „Guckloch“ gesteckt. In den benachbarten Käfig der Taube lässt man einen fremden Täuberich herein, der unverzüglich bestrebt ist, mit der Taube zu kopulieren. Diese Szene versetzt den regulären Partner der Taube in eine solche „Eifersucht“, dass er alles versuchen wird, auch wenn er Hunderte von Kilometern entfernt aufgelassen wird, den Nebenbuhler zu vertreiben. Nachdem es der Wunsch eines jeden Brieftaubenzüchters ist, leistungsfähige Reisetauben zu besitzen, bestimmen sich die Brieftaubenzüchter zum Richter über Leben und Tod, denn: Leistungsschwache Tiere, die mit großer Verspätung den Heimatschlag erreichen, sind im Wiederholungsfalle dem Tod geweiht. Nicht selten werden solche Tiere schon sehr früh vom Züchter „selektiert“, das heißt getötet, da sie unnütze Fresser sind. Gezüchtet wird nur mit „Athleten“, die wenigstens 40 bis 50 Prozent der Wettflüge erfolgreich bestritten haben. Auf die übrigen Tauben wartet der Tod. Dabei können Tauben mehr als 25 Jahre alt werden.

Frau Stahlmann hat prompt reagiert. Ihre Antwort:

vielen Dank für diese Informationen - darüber habe ich schlicht zu wenig gewusst, sondern eine Aussage aus einem Interview mit einem Taubenzüchter in der Lokalzeitung aufgegriffen. Ich werde für solche Vergleiche in Zukunft gründlicher recherchieren, denn die Hintergrundinformationen führen die Aussage natürlich ad absurdum.

Mit freundlichen Grüßen,
Christiane Stahlmann

Der Pechvogel des Monats

ist Minka, eine grau getigerte Katze. Sie kam in Nürn-



berg Katzwang unter die Räder und wurde schwer verletzt aufgefunden. Minka ist schon eine etwas ältere Katze und der Finder brachte sie auch sofort zu unserer Tierärztin bei der er sie abgab. Diese diagnostizierte einen Hüftbruch, der aber nicht operiert werden muss. Trotzdem muss die alte Dame aber nun mehrere Wochen in einem kleinen Käfig ausharren, bis der Bruch wieder verheilt ist. Sicherlich wird die Katze irgendwo schmerzlich vermisst, jedoch ist sie leider weder tätowiert noch gechippt und auf unsere Suchmeldungen wurde auch nicht reagiert. So wird sich Minka nach ihrer Genesung wieder neu orientieren und einen neuen Halter suchen müssen.

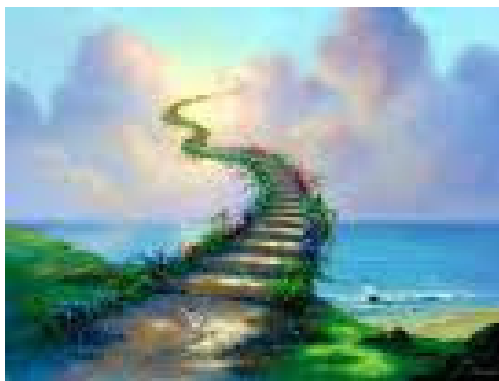
Im Straßenverkehr getötete Hunde und Katzen in den Monaten September 2010 und Oktober 2010

Liebe Tierfreunde, leider fallen neben den vielen Wildtieren auch immer wieder geliebte Haustiere dem Straßenverkehr zum Opfer. Teilweise aus Gewissenlosigkeit der Tierhalter, die Ihre Tiere im Nürnberger Stadtgebiet an stark befahrenen Straßen Freigang ermöglichen, teilweise herrenlose Tiere, und manchmal leider auch entlaufene Tiere. Für manche Tierhalter ist es eine schlimme Situation nicht zu wissen, was

mit Ihrem vermissten Tier geschehen ist. Regelmäßig informieren wir in tabellarischer Form über die uns bekannten Fälle der vorangegangenen beiden Monate, wo überfahrene Haustiere (Hunde und Katzen) im Nürnberger Stadtgebiet gefunden wurden. Sollten mehr Details zu den einzelnen Fällen benötigt werden, darf man gerne bei uns nachfragen.

Datum	Fundort	Tier
01.09.2010	Brettergartenstr.	Katze
03.09.2010	Laufamholzstr.	Katze
03.09.2010	Ziegelsteinstr.	Katze
03.10.2010	Im Faberpark	Hund
04.09.2010	Düsseldorfer Str.	Katze
04.09.2010	Hermann-Löns-Str.	Katze
04.09.2010	Hintermayerstr.	Katze
04.09.2010	Vorjurastr.	Katze
07.09.2010	Marienbergstr.	Katze
09.09.2010	Weißbürger Str.	Katze
12.09.2010	Stadenstr.	Katze
12.09.2010	Nordring	Katze
16.09.2010	Brettergartenstr.	Katze
17.09.2010	Rothenburger Str.	Katze
17.09.2010	Regensburger Str.	Hund
22.09.2010	Erich-Ollenhauer-Str.	Katze
22.09.2010	Wendlerstr.	Katze
23.09.2010	Großgrünlacher Str.	Katze
23.09.2010	Rüsterweg	Katze
24.09.2010	Bucherstr.	Katze
25.09.2010	Donastr.	Katze

Datum	Fundort	Tier
01.10.2010	Münchner Str.	Katze
02.10.2010	Marthweg	Katze
08.10.2010	Eichendorffstr.	Katze
15.10.2010	Ziegelsteinstr.	Katze
21.10.2010	Fürther Str.	Katze
25.10.2010	Frankenschnellweg	Katze
26.10.2010	Jansenbrücke	Katze



Achtung, wir sind leider einen Betrüger aufgefressen.

„Wir drucken eine schöne mehrseitige Broschüre mit Tier-schutzthemen die Sie uns vorgeben. Finanziert wird dies durch Werbeträger, die von uns akquiriert werden. Es werden 20.000 Exemplare gedruckt und an ausgesuchte Firmen wie Tierärzte, Futtermittelverkauf, etc. verteilt.“
 So warb ein Herr Schmidt aus Nürnberg Katzwang bei uns für eine gute Sache. Natürlich stimmten wir zu, da wir hofften durch die Druckschrift Tierfreunde über interessante Tier-schutzthemen informieren zu können und weiteren Be-kanntschaftsgrad zu erlangen. Leider aber gab sich Herr Schmidt bei den Kunden als Mitglied und Beauftragter unse-res Vereins aus, erwarb sich dadurch deren Vertrauen und kassierte bei Firmen sowie auch bei einer anderen Tier-schutzorganisation ab, indem er diesen zusagte deren In-terate in unserer Druckschrift zu veröffentlichen. Bei unseren telefonischen Anfragen hinsichtlich der Fertigstellung wurden wir terminlich immer wieder vertröstet und später ging man dann gar nicht mehr an das Telefon. Letztlich setzte sich Herr

Schmidt nach Norddeutschland mit unbekannter Adresse ab.



Die Broschüre wurde natürlich nicht gedruckt. Wir erstatteten Strafanzeige gegen ihn, wegen Verdachts des Betrug. Da wir aber nicht unmittelbar geschädigt wurden (das Geld hat er ja nur von den Kunden kassiert und hier sind uns leider nur zwei Fäl-le bekannt geworden), hat unse-re Anzeige vermutlich wenig Aussicht auf Erfolg. Wenn Sie Sie selbst geschädigt wurden oder ihnen jemand bekannt ist,

der hierdurch Schaden erlitten hat, bitten wir Sie um entspre-chende Mitteilung, damit wir diese Information an die Polizei weiterleiten können. Besten Dank.



Aktuelle Online - Petitionen zum Thema Tierschutz

Liebe Tierschützer,
täglich erreichen mich Schreckensmeldungen, dass irgendwo auf unserer Erde Grausamkeiten gegen Tiere verübt worden sind bzw. werden. Natürlich können wir Tierschützer nicht überall präsent sein und die Welt retten. So sind Tierrechtler und Tierschützer meist in der Minderzahl. Aber man sollte auch nicht tatenlos zusehen, oder argumentieren „dagegen kann man nichts tun“. Ein Pro-

test von einer Vielzahl von Menschen lässt so manchen Verantwortlichen grübeln und es gab ja auch schon Erfolge. Nehmen Sie sich also ein paar Minuten Zeit. Zeichnen Sie die Petitionen und zeigen Sie den Verantwortlichen, dass ihr Tun und Handeln weltweit auf Kritik stößt. Einfach den Cursor auf die Internetadresse führen, dann die STRG- und linke Maustaste drücken um den Link zu folgen. Danke

Internet Adresse:

Thema:

- <http://www.tasso.net/Helfen/Aktionen-unterstutzen/Todeslager-in-Italien> gegen das Hunde-Tötungslager in Italien

<http://www.thepetitionsite.com/310/petition-for-justice-for-the-cat-killers-in-izmir-turkey/>
Forderung einer hohen Strafe für Katzenquälere (Türkei)

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=14310>
gegen den Welpenhandel aus Osteuropa

<https://www.delphinschutz.org/forms/hurghadaprotest/index.html>
gegen Delfinarien in Ägypten

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=13269>
für die Verschärfung von Tiertransporten

http://animals.change.org/petitions/view/protest_against_the_continued_hunting_of_wolves_in_sweden
gegen die Wolfsjagd in Schweden

http://animals.change.org/petitions/view/tell_the_usda_to_rescue_circus_elephants
gegen den Missbrauch von Elefanten in Zirkusse

https://secure.peta.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=2831&autologin=true&c=weekly_ewens
gegen grausame Tierversuche in Schulen (USA)

http://www.change.org/petitions/view/australian_fine_wool_comes_from_tortured_sheep_learn_the_truth_behind_the_fine_fleece_trade
gegen die Quälerei von Schafe (Australien)

<https://www.secureconnect.at/4pfoten.at/protest/101020/index.php>
gegen den Singvogelfang (Österreich)

<http://www.thepetitionsite.com/1/put-surveillance-cameras-in-all-slaughterhousesfactory-farms-dairy-farms/>
für Überwachungskameras in Schlachthöfen

http://www.robinhood-tierschutz.at/index.php?option=com_petitions&view=petition&id=11
gegen die Ferkelkastration (D)

<http://action.peta.de/ea-campaign/clientcampaign.do?ea.client.id=44&ea.campaign.id=8517>
für eine tierversuchsfreie Kosmetik

Liebe Mitglieder,
damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk **„Vorgang ist damit abgeschlossen“**, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Unsere laufenden Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)



wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen bedroht werden.



Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status



+++++

Können Sie sich noch erinnern?

Es ging um den Verkauf einer schwer erkrankten und unheilbar erkrankten (bösartige Tumore) Lipizzanerstute. Hier bestand der Verdacht, dass der Verkauf des Pferdes zu einen anderen Zwecke erfolgte als zur unverzüglichen schmerzlosen Tötung. So war für dieses ein Weiterleben nur mit länger andauernden Schmerzen und Leiden verbunden. Dieses stellte unseres Erachtens einen Verstoß gegen die §§ 3.2; 17,2b TierSchG dar. Unsere Anzeige vom 17.10.2008 gegen den Pferdehändler Hans N. aus Schweinfurt wurde jedoch am 30.04.2009 eingestellt. Als Grund wurde aufgeführt, dass dem Beschuldigten ein strafbares Verhalten nicht angelastet werden konnte. Ihm konnte nicht nachgewiesen werden, dass er von dem Kauf und Verkauf der besagten Stute überhaupt Kenntnis hatte. Nun steht der Sohn des Beschuldigten wegen dieser Sache vor Gericht.

11.05.10 Gerichtsverhandlung:

Leider waren die Hauptzeugen wegen Krankheit verhindert, so dass vieles im Unklaren blieb. So wird es am



27.10.2010 eine zweite Verhandlung geben, zu der nochmalig die Hauptzeugen als auch ein Gutachter geladen wird.

27.10.2010 Amtsgericht Schweinfurt:

Das Geschäftsgebaren des Vieh- und Fleischhändlers N. und seiner ehemaligen Helferin, einer Tierpflegerin, hat

nun erstmals strafrechtliche Konsequenzen. Das Amtsgericht Schweinfurt verurteilte beide zu Geldstrafen siehe auch: http://www.mainpost.de/regional/franken/Angeblich-fittes-Pferd-war-reif-fuer-den-Schlachter:art1727_5799297

„Vorgang ist damit abgeschlossen,“

+++++

30.07.2010: Grausame Tierquälerei bei Erlangen

Der Tierschutzverein Noris hat von einem Tierfreund einen Hinweis erhalten, dass ein 70-jähriger Rentner ohne Grund einen Schwan mit einer Schaufel erschlagen hat.



Der Fall ereignete sich in Mittelmembach. Der Rentner hat auf einem brachliegenden Gelände einen wild lebenden Schwan ohne erkennbaren Grund mit einer Schaufel erschlagen. Laut Zeitungsbericht lag bei Eintreffen der Polizei der schwer verletzte, sich

noch bewegende Jungschwan in der Wiese neben einem Weiher. Der zuständige Jagdpächter wurde verständigt

und erlöste das Tier von seinen Qualen. Mehrere unbeeidigte Zeugen konnten die Angaben bestätigen.

Text: Ulrich Jaeger

30.07.2010: Wir haben Strafanzeige erstattet.

06.09.2010: Das noch ausstehende Aktenzeichen wird angemahnt.

15.09.2010: Das Aktenzeichen wurde übermittelt.

25.10.2010: Mitteilung der Staatsanwaltschaft:

Gegen den Beklagten wurde rechtskräftiger Strafbefehl erlassen, in dem gegen den Beschuldigten eine Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu je € 50,- verhängt wurde.

„Vorgang ist damit abgeschlossen,“

+++++

30.09.2010: Anzeige gegen einen Tierhändler mit schlechter Tierhaltung

Angezeigt wurde von uns der private Tierhändler



Sascha W. aus dem Raum Weißenburg / Treuchtlingen, der nach eigener Aussage zum Zeitpunkt Ende September 165 Tiere hält und diese versucht gewinnträchtig zu veräußern. Die Tiere werden von ihm unsachgemäß ge-

halten, weiterhin besitzt Herr Sascha W. bei der Vielzahl der Tiere keine gewerbliche Erlaubnis für den Tierhandel. Bei einem "Testkauf" wurde ein Kaninchen gegen Geld abgegeben, ohne jegliche Quittierung.

Angezeigt wurde Herr Sascha W. somit bei der Veterinärbehörde hinsichtlich der gesetzeswidrigen Tierhaltung als auch bei dem Gewerbeaufsichtsamt wegen Verdacht des Verstoßes gegen die Gewerbeordnung.

19.10.10 Antwort der Veterinärbehörde:

Die Tierhaltung von Herrn Sascha W. wurde vom Veterinäramt überprüft und die notwendigen Schritte in die Wege geleitet.

„Vorgang ist damit abgeschlossen,“

Wir werden in absehbarer Zeit nochmalig kontrollieren.

+++++

+++++

13.09.2010: Anzeige gegen eine gewissenlose Tierzüchterin und Händlerin

Angezeigt wurde von uns eine Tierzüchterin und Händlerin die auf ihrem Hof ca. 50 Hunde, 11 Pferde und 10 Ziegen zum Zwecke des Verkaufs hielt. Die Tiere waren ausnahmslos verwahrlost, krank und verletzt. In einem Zwinger entdeckte man einen toten Mops in einem anderen Zwinger eine bereit verwesene Ziege. Der vom ansässigen Tierschutzverein wiederholt aufgeforderte Amtsveterinär blieb jedoch weitgehend untätig und tolerierte die Zustände. Erst Ende Juli auf größeren Druck der Tierfreunde wurde ein Großteil der am schlimmsten betroffenen Tiere von der Eigentümerin verschiedenen Tierschutzorganisationen übergeben. Die Abendzeitung Nürnberg berichtete ausführlich hierüber. Davon der Behörde jedoch kein Tierhalteverbot

ausgesprochen wurde, geht der Handel ungebremst weiter und die Händlerin kann sich problemlos und billig neue Tiere aus Osteuropa beschaffen. So haben wir Anzeige gegen die Händlerin bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet, eine Fachaufsichtsbeschwerde gegen das verantwortliche Veterinäramt eingeleitet und letztlich auch einen Tierarzt angezeigt, der der Händlerin Blanko Impfpässe für den Verkauf zur Verfügung stellte.



16.10.10 Antwort der Staatsanwaltschaft Ansbach: Das Aktenzeichen wurde bekannt gegeben.
 15.11.10 Schreiben an die Staatsanwaltschaft: Es wird gebeten uns den aktuellen Sachstand mitzuteilen.
 18.11.10 Antwort der Staatsanwaltschaft Ansbach: ... wird mitgeteilt, dass ein Strafbefehl beantragt wurde.

Abendzeitung 1802 // www.abendzeitung.nuernberg/lokales/209395
 30. Aug. 2010, 21:10
 * bitte unterstützen

So sieht der Hof einer irren Tierzüchterin aus



• Traurig: Inmitten von Unrat fristet dieses verwahrloste Pferd sein Dasein. Obwohl Jaqueline T. einschlägig bekannt ist, reagieren die Behörden nicht auf den Tier-Miss.
 • Foto: privat

Druck, Kadaver, völlige Verwahrlosung. Verwerrende Zustände bei Züchterin Jaqueline T. (21) - und in Serie, jetzt in Freizeitspalten.

NÜRNBERG/RECHTLICHEN Es sind Bilder, die Tierfreunde die Tränen in die Augen treiben: Jagdhunde, Pferde, Ziegen im Stall. An ihrem Schicksal können Hundegeschunden, Verwahrloste Hunde - Bullterrier, Golden Retriever - strauchen über dem Hof. Auf der Suche nach Freizeitspalten. Es stellt sich heraus: Auf dem Boden des Anwesens in der Nähe von Trautkötzingen liegt der halbverweste Kadaver einer Ziege.

Es sind Bilder, die die Tierschutzlerin Anja B. (Name geändert) und ihre Mitarbeiterinnen vom Tierschutzverein „Freunde der Tiere Altmühl e.V.“ nie vergessen werden. Aber es sind Bilder, die sich nur schon zum dritten Mal wiederholen. Über die Misshandlungen von „Tierzüchterin“ Jaqueline T. (21, Name geändert) hatte die SZ schon 2006 berichtet. Damals trug T. die Unwissenheit nach in Bonn bei. Nach dem Tod der verantwortlichen Züchterin, die damals als verdinglichter Diensthelfer des Nürnberger Tierheims und des Amtsveterinär, sichergestellt wurde, die Freizeitspalten um das völlig verfallene und verrottete Gebäude zu räumen. Auch hier war der Garten überläßt mit verwesenden Tierleichen. Überall lagen tote Heubündelchen, Knochen, Federn und Fellstücke herum. Die Tiere wurden konfiniert - nahe lange abstrich.

13.09.2010: Anzeige gegen einen Tierarzt

Angezeigt wurde von uns ein Tierarzt aus dem Raum Weißenburg, wegen Verdacht der Beihilfe zum Betrug. Es besteht der Verdacht, dass von dem Tierarzt Blanko - Impfpässe an die Züchterin und Händlerin (siehe oben stehenden Beitrag) ausgehändigt wurden. So besteht der Verdacht, dass hierdurch Hunde ohne Impfschutz veräußert wurden, obwohl den neuen Eigentümern Impfpässe mitgegeben wurden, die eine Impfung bescheinigten. Außer Zeugenaussagen die uns vorliegen, konnte dieses noch zusätzlich anhand einer Blutprobe von einem angeblich geimpften Hund bestätigt werden, da der Laborbefund bescheinigt, dass bei diesem Hund trotz vorhandenen Impfpass mit eingetragener Impfung kein Impfschutz vorliegt.
20.10.10 Antwort der Staatsanwaltschaft Ansbach: Das Aktenzeichen wurde bekannt gegeben.
26.10.10 Schreiben der Staatsanwaltschaft Ansbach: Der Strafanzeige vom 13.09.2010 wird gem. § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben. **Gründe:** ... Die vorliegende

Kopie eines Impfpasses ergibt, dass es sich um kein gesetzlich geregeltes Ausweispapier handelt, wie sich dies beim blauen EU-Heimtierpass darstellt.

05.11.10 Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft:

... auch wenn die Staatsanwaltschaft aufführt, dass es sich bei den gelben Impfpass nicht um ein gesetzlich geregeltes Ausweispapier handelt, wie dies beim blauen EU-Heimtierpass gegeben ist, so sind diese Impfpässe im Inland durchaus Standard und stellen für den Käufer eines Tieres ein glaubwürdiges Dokument dar, da mit diesem die entsprechenden Impfungen des Tieres mit Stempel und Unterschrift eines Tierarztes bescheinigt werden. ... bitten Sie daher den Bescheid der Staatsanwaltschaft Ansbach vom 26.10.2010 aufzuheben.



Neue Mitglieder in den Monaten Oktober 10 und November 10

- | | | | |
|--------------------------|-----------|-----------------------------|-------------|
| * Ralph Zimmermann | Nürnberg | * Maria Gaigl | Ingolstadt |
| * Sabine & Marco Balling | Eisenheim | * Birgit & Nicolas Gehbauer | Ludwigsburg |

Herzlich Willkommen



**Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes**

Tierschutzverein Noris e. V.
 Corbuser Str. 12
 D-90453 Nürnberg
 (: 0911 6323207
 Fax: 0911 6323208
 Email: animalhelp@arcor.de
 Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monats:

Hansi & Pauli



Zwei männliche Wellensittiche (gelb - grün gefärbt) wurden abgegeben, da sich der Halter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um die Vögel küm-

mern kann. Die Beiden sind zutraulich aber noch nicht handzahn. Auf Wunsch können die Wellensittiche komplett mit Voliere vermittelt werden. Welcher gewissenhafte Vogelfreund kann den Beiden ein festes Zuhause und regelmäßig Freiflug anbieten?

Wichtige Termine:

02.12.2010	Tierrechtstammtisch * 1)	02.06.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
06.01.2011	Jahreshauptversammlung	07.07.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
08.01.2011	Bündnistreffen des BBT in München **	04.08.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
07.04.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	01.09.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
03.02.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	06.10.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
03.03.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	03.11.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
18. / 19. 03.2011	inviva - Freiwilligenbörse (Messezentrum Nürnberg)		
07.04.2011	Tierrechtstammtisch * 1)	01.12.2011	Tierrechtstammtisch * 1)
05.05.2011	Tierrechtstammtisch * 1)		

- * Mitglieder, Tierfreunde und Gäste sind herzlich willkommen.
- ** Interessierte Mitglieder können gerne kostenfrei nach München mitreisen und an dem Treffen teilnehmen.
- 1) Genossenschaftssaalbau Matthä-Herrmann-Platz 2, D-90471 Nürnberg
Beginn jeweils 19:00 Uhr

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.10.2010: Delfine schlafen nur mit einer Gehirnhälfte (Quelle Wikipedia)

Warum sollte eine Vertragsstrafe in „Schutzverträgen“ € 600,- übersteigen? Weil ab einen Streitwert von € 600,-

- ... bei gerichtlicher Auseinandersetzung eine Berufung möglich ist
- ... bei gerichtlicher Auseinandersetzung eine Revision möglich ist
- ... überhaupt eine gerichtliche Auseinandersetzung möglich ist
- ... der Wert des Tieres damit bemessen wird

...

(Nur eine Antwort ist richtig. Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

Bei deinem stetigen Kampf im Tierschutz zum Wohle der Tiere ...

- ... wirst du erkennen, dass die Probleme mit denen du konfrontiert wirst immer vom Menschen verursacht wurden und noch vieles geschehen muss, bis er die Leidensfähigkeit seiner Mitgeschöpfe begreifen wird.
- ... sollte dich jede Niederlage / Absage motivieren nun erst recht weiter zu kämpfen
- ... sollte dich jeder begangene Fehler ermutigen es noch einmal, aber dieses Mal besser zu machen
- ... sollten Wörter wie kapitulieren und resignieren aus deinem Wortschatz gestrichen werden
- ... sollte dich jeder Erfolg anspornen noch mehr zu tun
- ... solltest du nicht mehr veränderbare Dinge erkennen und auch akzeptieren
- ... solltest du nicht vergessen auf deine Gesundheit zu achten